



flash  
**eNews**  
European Federation of Animal Science



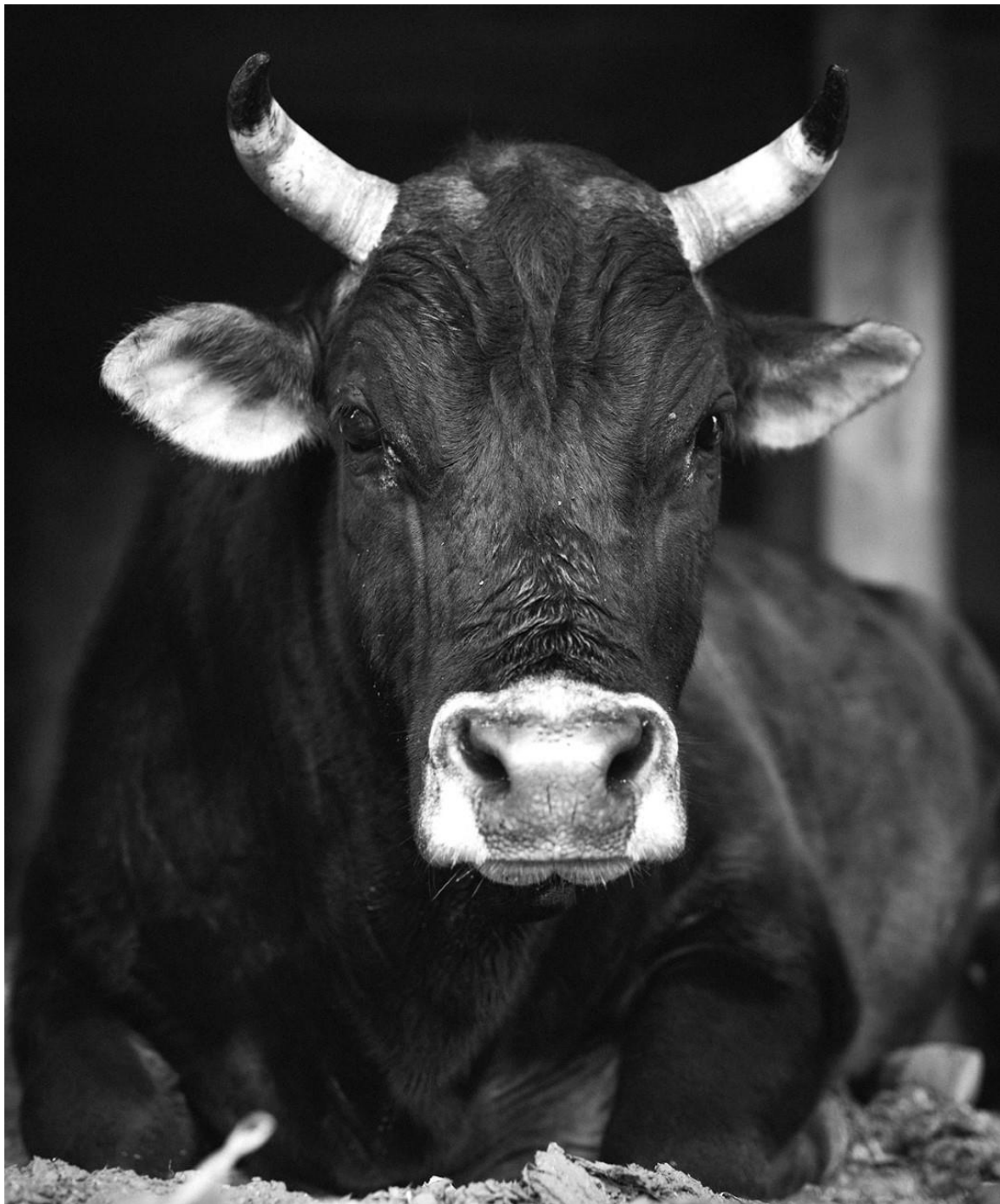
N° 233 - März 2023

[www.eaap.org](http://www.eaap.org)

**Deutsche Ausgabe**

**Newsletter Nr. 233**

März 2023



## HAUPTTHEMEN

Neuigkeiten der EVT .....	3
Persönlichkeiten kurz vorgestellt .....	4
Eine Forschungseinrichtung stellt sich vor .....	4
Wissenschaft und Innovation .....	5
Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte) .....	7
Aus der Industrie .....	8
Stellenangebote .....	9
Veröffentlichungen .....	10
Podcasts aus den Nutztierwissenschaften.....	10
Weitere Meldungen .....	11
Konferenzen und Workshops .....	12

## EDITORIAL

### EDITORIAL DES GENERALESEKRETÄRS

#### *Die kulturelle Blockade gegenüber dem Verzehr von Insekten: Erforschung von Einstellungen und Wahrnehmungen*

*Als ich kürzlich eine Grillenfarm (*Acheta domesticus*) für den menschlichen Verzehr besuchte, lehnte ich die Einladung, eine zu probieren, höflich ab und führte kulturelle Gründe an. Diese Erfahrung brachte mich dazu, darüber nachzudenken, wie Verbraucher auf die Idee reagieren könnten, Insekten zu essen. Obwohl weltweit bereits rund 2.000 Insektenarten verzehrt werden und dies für mindestens zwei Milliarden Menschen durchaus üblich ist, frage ich mich, wie Menschen aus europäischen und ähnlichen Kulturen darauf reagieren werden. Unser „westlicher“ Kulturblock ist vielleicht nicht so rational, wie wir denken. Zum Beispiel verzehren unsere Primatennachbarn gewöhnlich Insekten, während Schimpansen die Hälfte ihrer Fütterungszeit damit verbringen, Termiten zu fangen. Insekten werden seit Jahrhunderten in der menschlichen Ernährung verwendet, insbesondere in Mittel- und Südamerika, Ost- und Südasiens und Afrika südlich der Sahara. Diese Praxis nahm jedoch ab und verschwand in den letzten Jahrhunderten häufig, insbesondere in von Europäern kolonisierten Gebieten, möglicherweise aufgrund der Ankunft anderer Lebensmittel und, was noch wichtiger ist, weil es für die neue importierte Kultur unpassend wurde, Insekten zu essen. Außerdem war Essen immer ein Zeichen des sozialen Status, und das westliche Essmodell wurde zum allgemeinen Anspruch. Diejenigen, die Insekten aßen, standen am Rande der Gesellschaft, ähnlich wie Ausgestoßene, die sich nie an die neue globale Kultur gewöhnt hatten. Die Assimilation lokaler Küchen durch Westler war minimal, mit Ausnahme einiger weniger Produkte und sicherlich nicht für Insekten. Denken Sie darüber nach, wie schnell sich die Japaner an typisch amerikanisches Fastfood gewöhnt haben, aber wie lange es gedauert hat, bis sie Sushi angenommen haben.*

*Vielleicht ist unsere kulturelle Blockade gegenüber Entomophagie darauf zurückzuführen, dass Insekten nicht als süß angesehen werden, und für viele ist die Vorstellung, von einem Insekt berührt zu werden, abstoßend. Wir nehmen Insekten als gefährlich und unberechenbar wahr, wobei Aliens und Monster in den Medien oft mit insektenähnlichen Eigenschaften dargestellt werden. Infolgedessen löst der Gedanke, sie zu essen, eine äußerst negative Reaktion aus. Insekten werden mit „dem Anderen“ in Verbindung gebracht, und wenn „du bist, was du isst“, dann wird der Verzehr von Insekten als kontaminiert angesehen.*

Die Globalisierung hat nun exotische Lebensmittel weltweit verfügbar gemacht, und als Folge davon wird die kulturelle Blockade gegen den Verzehr von Insekten wahrscheinlich abnehmen, insbesondere für die jüngere Generation.

Der erste Versuch mit Insekten kann ausreichen, um jegliches Zögern, sie zu konsumieren, zu beseitigen. Viele glauben jetzt, dass dies dazu beitragen könnte, die Lebensmittel von morgen nachhaltiger zu machen.

Andrea Rosati

## Neuigkeiten der EVT

### Workshop zum Schreiben und Präsentieren wissenschaftlicher Arbeiten

Effektive Wissenschaftskommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil des Forschungsprozesses, daher ist es wichtig, dass Wissenschaftler lernen, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern. Es gibt viele Arten der wissenschaftlichen Kommunikation, die wichtigsten sind schriftliche Arbeiten in Zeitschriften und populärwissenschaftliche Artikel sowie mündliche und Posterpräsentationen auf wissenschaftlichen Tagungen. Um diese Notwendigkeit zu unterstützen, wird die EVT auch 2023 den Workshop zum Erlernen des Schreibens und Präsentierens wissenschaftlicher Arbeiten organisieren. Der Workshop konzentriert sich auf grundlegende Techniken zum effektiven Schreiben und Präsentieren wissenschaftlicher Informationen und wird von Mike Grossman und Phil Garnsworthy unterrichtet. Der Workshop zielt darauf ab, grundlegende Techniken für das effektive Schreiben und Präsentieren wissenschaftlicher Informationen vorzustellen: Abschnitte einer Arbeit überprüfen, eine Tabelle und Abbildung verbessern, eine mündliche Präsentation üben und Poster überprüfen. Der Workshop hat das Format des aktiven Lernens – jede Sitzung besteht aus einer informativen PowerPoint-Präsentation, gefolgt von einer praktischen Gruppenaufgabe. Zur Teilnahme registrieren Sie sich bitte [auf der Website](#).

### Die EVT-Jahresausgabe von Animal Frontiers wurde gerade veröffentlicht

Die von der EVT verwaltete New Animal Frontiers-Ausgabe "[Soziale Aspekte der Nutztierhaltung rund um den Globus](#)" ist bereits verfügbar. Dr. Gesa Bush war Gastredakteurin und organisierte die erste Animal Frontiers-Publikation des Jahres 2023. In sechs interessanten Artikeln erklärt diese spezielle Veröffentlichung, wie die Viehzucht Ernährungssicherheit, Einkommen, kulturelle und religiöse Bedeutung und Ökosystemleistungen bietet, aber auch die negativen Auswirkungen auf die Ernährung Produktionsnachhaltigkeit und die globale Klimakrise. Mensch-Tier-Beziehungen prägen die Tierhaltung und beeinflussen die öffentliche Meinung über die Branche. Tierschutzfragen haben zu Diskussionen über die Zukunft der Nutztierhaltung geführt. Je nach wirtschaftlicher Situation und natürlichen Gegebenheiten stehen in verschiedenen Regionen der Welt unterschiedliche soziale

Aspekte der Nutztierhaltung im Vordergrund. Die Artikel in dieser Ausgabe von Animal Frontiers zielen darauf ab, die Herausforderungen und komplexen Aufgaben zu erörtern, die Nutztiere in verschiedenen Teilen der Welt erfüllen.

Can dairy help solve the malnutrition crisis in developing countries?

[HTTPS://DOI.ORG/10.1093/AF/VFAC083](https://doi.org/10.1093/af/vfac083)

Dairy products are a nutrient-dense food source that can play a key role in reducing malnutrition among young children. However, dairy consumption remains low in many parts of Africa and Asia, for reasons that include:

- HOUSEHOLD WEALTH**  
Fresh milk calories can be up to 20 times more expensive than staple food sources, and consumption increases with access to refrigeration.
- MILK PRICES**  
Dairy production and consumer infrastructure vary across countries, greatly affecting prices.
- NUTRITIONAL KNOWLEDGE**  
Benefits of dairy consumption can be underappreciated, particularly in areas where milk is not traditionally consumed.
- ACCESS TO CLEAN WATER**  
Powdered milk is less expensive than fresh milk but is unsafe if mixed with contaminated water.

Poverty, high fresh milk prices, and unsafe water for powdered milk are the greatest obstacles for increasing dairy consumption among children. Improving the accessibility and affordability of dairy products is crucial in the fight against global malnutrition.

## EVT-Jahrestagung 2023: Praktische Informationen!

Das 73. EVT-Jahrestreffen findet vom 28. August bis 1. September 2023 in Lyon, Frankreich, statt. Der örtliche Organisator hat ein kurzes Dokument mit Richtlinien erstellt, das darauf abzielt, praktische Informationen über die Veranstaltung bereitzustellen. [Hier finden Sie das Dokument.](#)

## Persönlichkeiten kurz vorgestellt

### Tristan Chalvon-Demersay



Tristan wurde 1989 in Suresnes bei Paris als Sohn einer aus Burgund stammenden Familie geboren. Schon in jungen Jahren interessierte er sich für Biologie, insbesondere Entomologie, nachdem er die Autoren Bernard Werber und Karl von Frisch gelesen hatte. Nach zwei Jahren Vorbereitungskurs wurde er 2009 bei AgroParisTech aufgenommen. Während seiner Jahre bei AgroParisTech hatte er die Möglichkeit, ein Auszeitjahr zu absolvieren, in dem er [ein auf Crowdfunding spezialisiertes Start-Up](#) mitgründete. Dann zog er in die Vereinigten Staaten, um ein Praktikum an der Penn State Universität in der Arbeitsgruppe von Prof. Barbara zur Untersuchung des menschlichen Nahrungsaufnahmeverhaltens zu absolvieren. In seinem letzten Jahr bei AgroParisTech verfolgte er einen Master in Humangesundheit und Ernährung. Er begann seine Karriere als stellvertretender Projektleiter im Forschungs- und Entwicklungszentrum von Nestlé-Purina in Amiens, im Norden Frankreichs, wo er an der Proteinqualität in Heimtierernährung arbeitete. 2013 begann er in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Daniel Tomé in der UMR PNCA (Université Paris-Saclay, AgroParisTech, INRAE) die Arbeit an seiner Promotion zur „Rolle von Aminosäuren bei der Begrenzung der Adipositas unter proteinreicher Ernährung“. [Lesen Sie hier das vollständige Profil.](#)

## Eine Forschungseinrichtung stellt sich vor

### CITA – Ein leidenschaftlicher Blick auf mediterrane Tierhaltungssysteme



Das Zentrum für Agrarlebensmittelforschung und -technologie von Aragón (Centro de Investigación y Tecnología Agroalimentaria de Aragón - CITA) ist ein regionales Forschungszentrum, das Forschung und technologische Entwicklung für die Agrar-, Forst- und Umweltsektoren durchführt. Die Mission von CITA ist es, qualitativ hochwertige wissenschaftliche und technische Informationen über den Agrar- und Lebensmittelsektor und die Umwelt zu erstellen, die für den Privatsektor, die Regierung und die allgemeine Öffentlichkeit relevant sind.

### Tierwissenschaften bei CITA

Die Abteilung für Tierwissenschaften konzentriert sich auf die Optimierung von Tierhaltungssystemen und die Verbesserung ihrer Nachhaltigkeit sowie die Produktion von Lebensmitteln tierischen Ursprungs, die Verbesserung von Wertschöpfungsketten und die Prävention von Infektionskrankheiten mit Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit. [Hier lesen Sie das vollständige Profil.](#)



*Fleischrinder in den Pyrenäen – © CITA*

## Wissenschaft und Innovation

### Die ungleiche Belastung durch Mensch-Wildtier-Konflikte



Jahren an verlorenen Kalorien, die ein Kind verbraucht. Die Studie ergab, dass 82 % des Verbreitungsgebiets von Fleischfressern außerhalb von Schutzgebieten liegen und fünf bedrohte Fleischfresser mehr als ein Drittel ihres Verbreitungsgebiets in den wirtschaftlich sensibelsten Konfliktgebieten haben. Diese ungleiche Belastung durch den Konflikt zwischen Mensch und Fleischfresser unterstreicht, wie wichtig es ist, sich mit mehreren und widersprüchlichen Zielen der nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen: dem Schutz des Lebens an Land und der Beseitigung von Armut und Hunger. [Den vollständigen Artikel finden Sie in "Nature".](#)

Mensch-Wildtier-Konflikte, die durch große Fleischfresser verursacht werden, die sich auf Nutztiere auswirken, können die Lebenshaltungskosten für bereits verarmte ländliche Gemeinden erhöhen. Die Konflikthanfälligkeit ist in Schwellen- und Entwicklungsländern höher als in Industrieländern. In Entwicklungsländern produzieren Viehhalter 31 % weniger Rindfleisch pro Tier als in Industrieländern, was die wirtschaftliche Anfälligkeit der Haushalte für Verluste durch Raubtiere verschärft. Der Verlust einer einzigen Kuh oder eines einzigen Bullen in den Gebieten mit dem niedrigsten Einkommen entspricht fast eineinhalb

## **Genetische Parameter für Ferkelgewichte, Wurfmerkmale und Anzahl funktionsfähiger Zitzen bei Bioschweinen**

In einer aktuellen Studie untersuchten Forscher das Selektionspotenzial von Ferkelgewicht und Wurfmerkmalen in der ökologischen Schweinehaltung. Die Studie ergab, dass es tatsächlich ein Selektionspotenzial für diese Merkmale gibt. Das Geburtsgewicht von Ferkeln wird hauptsächlich durch die Genetik der Sau gesteuert, was darauf hindeutet, dass die Auswahl von Sauen mit höheren Geburtsgewichten zu größeren und gesünderen Würfen führen könnte. Es wurde auch festgestellt, dass Würfe mit schwereren Ferkeln an Tag 10 mehr überlebende Ferkel hatten, was darauf hindeutet, dass die Auswahl schwerer Ferkel die Gesamtüberlebensrate der Ferkel verbessern könnte. Die Studie ergab jedoch auch, dass die Wurfgröße negativ mit dem durchschnittlichen Ferkelgewicht korrelierte, was bedeutet, dass größere Wurfgrößen mit kleineren durchschnittlichen Ferkelgewichten einhergingen. Dies deutet darauf hin, dass die Auswahl größerer Wurfgrößen negative Auswirkungen auf das Ferkelgewicht und die Überlebensraten haben kann. Insgesamt haben diese Ergebnisse wichtige Auswirkungen auf die ökologische Schweinehaltung und unterstreichen, wie wichtig es ist, die Auswahl des Ferkelgewichts und der Wurfmerkmale sorgfältig abzuwägen, um die Gesundheit und Produktivität der Ferkel zu optimieren. [Den vollständigen Artikel finden Sie in "Animal".](#)

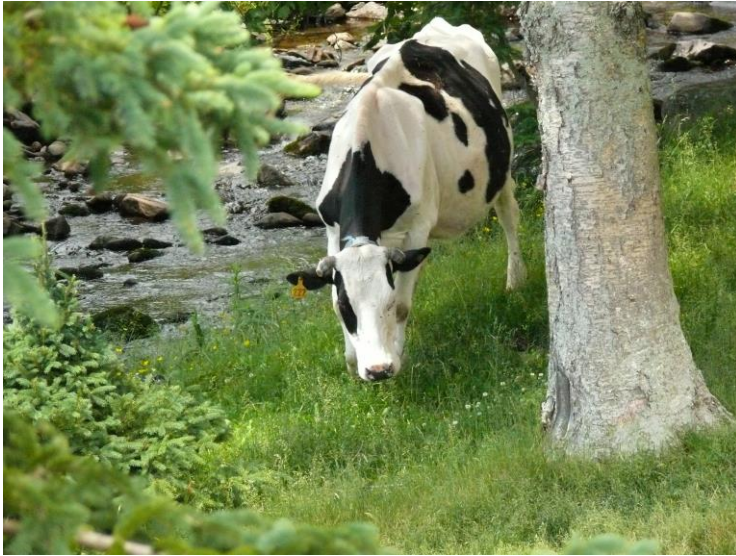
## **Wie und warum sich Tierschutzbelange in Entwicklungsländern entwickeln**

Der Tierschutz wird in Entwicklungsländern oft vernachlässigt, wo Richtlinien, Gesetze und Verbraucherbewusstsein denen in Ländern mit höherem Einkommen hinterherhinken. Traditionelle Landwirte haben oft eine enge Bindung zu ihren Tieren, aber Wissens- und Handlungslücken schränken ihre Fähigkeit ein, tierfreundliche Produkte herzustellen. In einigen Ländern ist die Tierhaltung kommerzialisiert und intensiviert worden, aber Bedenken hinsichtlich des Tierschutzes haben noch keinen Einfluss auf Kaufentscheidungen. Eine Zukunft mit höherem Tierschutz ist möglich, erfordert jedoch die Bemühungen verschiedener Interessengruppen im Nutztiersektor. Forschung zur Wahrnehmung des Tierschutzes ist dringend erforderlich, um wirksame Strategien und Praktiken zu unterstützen. Die Verbesserung des Tierschutzes ist nicht nur aus ethischer Sicht notwendig, sondern trägt auch zu einer nachhaltigeren und wohlhabenderen Zukunft bei. Mit der richtigen Politik und Investitionen ist es möglich, wirtschaftliche Entwicklung mit sozialer und ökologischer Verantwortung in Einklang zu bringen und die humane Behandlung von Tieren für kommende Generationen sicherzustellen. [Den vollständigen Artikel finden Sie in "Animal Frontiers".](#)

## **Identifizierung von Darmmikroben im Zusammenhang mit der Futtereffizienz durch Tages-Phasen Fütterungsstrategien bei Mastschweinen**

Die Studie untersucht die Auswirkungen der Darmmikrobiota auf die Futtereffizienz bei Mastschweinen. Es vergleicht ein tägliches Fütterungsprogramm (DPF) mit einem dreiphasigen Fütterungsprogramm (TPF) bei Mastschweinen. Insgesamt 204 Schweine wurden nach dem Zufallsprinzip zwei Behandlungen zugeteilt. Die Ergebnisse zeigten, dass das DPF-Programm die Futtereffizienz im Alter von 155 und 180 Tagen verbesserte, mit einer signifikanten Reduzierung der Aufnahme verschiedener Nährstoffe. Das DPF-Programm erhöhte auch die Häufigkeit von *Prevotella copri* und *Paraprevotella clara*, während die Häufigkeit von *Ocilibacter* im Alter von 155 Tagen verringert wurde. Die Ergebnisse der Korrelationsanalyse zeigten, dass die unterschiedlich häufig vorkommenden Mikrobiota-Gemeinschaften mit 20 Metaboliten assoziiert waren, darunter Aminosäuren und der Phenylalaninstoffwechsel. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass zwei Schlüsselmikroben, *Paraprevotella*, *Prevotella* und *Ocilibacter*, zur Futtereffizienz bei Endmastschweinen beitragen können, indem sie die Plasmametaboliten im Phenylalaninstoffwechsel beeinflussen. Diese Ergebnisse können in der zukünftigen Forschung helfen, die Schlüsselmikroben zu identifizieren, die die Futtereffizienz bei Mastschweinen fördern. [Lesen Sie den vollständigen Artikel in "Animal Nutrition".](#)

## Invited Review: Soziale Dominanz bei Milchvieh: Eine kritische Rezension mit Richtlinien für zukünftige Forschung



Milchkühe sind soziale Tiere, die in der Lage sind, Dominanzbeziehungen aufzubauen. Frühere Forschungen zur Dominanz bei Milchvieh waren jedoch in Bezug auf Definitionen, konzeptionelles Verständnis und Methoden der Datenerfassung und -berechnung uneinheitlich. Das erste Ziel dieser Übersicht besteht darin, zu bewerten, wie sich Dominanz auf das Sozialverhalten von gehaltenen Milchkühen bezieht, einschließlich agonistischer Interaktionen, um Dominanzbeziehungen aufzubauen und zu verstärken. Das zweite Ziel besteht darin, die Methoden zur Beurteilung der Dominanz bei Kühen kritisch zu überprüfen und vorzuschlagen, dass unterschiedliche Methoden für unterschiedliche Forschungsfragen geeignet sind. Das dritte Ziel besteht darin, die Zukunft der

Dominanzforschung zu diskutieren, einschließlich eines Flussdiagramms für einen standardisierteren Ansatz zur Messung der Dominanz bei Rindern, erklärungsbedürftige Bereiche, praktische Anwendungen der Dominanz bei der Verwaltung von Milchvieh und Grenzen der Dominanzforschung. [Lesen Sie den vollständigen Artikel im "Journal of Dairy Science"](#).

## Neuigkeiten der EU (Politik und Projekte)

### VetBioNet Abschlusskonferenz!



Nach einer Laufzeit von 6 Jahren (einschließlich einer 12-monatigen Verlängerung) hat das [VetBioNet-Projekt](#) Anfang Februar (07.-09. Februar) in Tours, Frankreich, sein Abschlusstreffen abgehalten. Das Treffen war der Präsentation der zahlreichen Projekterfolge gewidmet, die sich aus den Forschungsdiensten der Partner (Benutzerzugang zu den Infrastrukturressourcen des Projekts), Netzwerkaktivitäten und gemeinsamen Forschungsaktivitäten ergeben. Tag 2 des Treffens war für einen Nachhaltigkeits-Workshop reserviert, um Wege zur Nachhaltigkeit von VetBioNet mit verschiedenen Interessenvertretern im Bereich Veterinärinfektionskrankheiten und

One Health zu diskutieren. VetBioNet wird weiterhin kostenlose Forschungsdienste unter dem Dach des Forschungsinfrastrukturprojekts ISIDORE (<https://isidore-project.eu/>) anbieten und ist nun dabei, eine Europäische Forschungsgruppe (ERG) zu gründen. Alle Sitzungen wurden aufgezeichnet und sind [auf der VetBioNet-Website und dem offiziellen YouTube-Kanal](#) verfügbar.

## Aus der Industrie

### Neueste Erkenntnisse über die Bedeutung der Futtereffizienz von Milchkühen



Selko hat kürzlich ein Webinar über die Bedeutung der Futtereffizienz von Milchkühen organisiert. Während dieses Webinars diskutierte Dr. Mike Hutjens von der University of Illinois in seinem Vortrag mit dem Titel „Ernährungsstrategien zur Optimierung der Futtereffizienz von Milchkühen“. Gegenstand waren u.a. Ernährungsstrategien, die auf eine Maximierung der Trockenmasseaufnahme und Proteineffizienz abzielen und dabei die Futterkosten und die Methanemissionen pro kg Milch senken können. Die Futterverwertung ist ein allgemeiner Schlüsselindikator für die Leistung bei Rind, Schwein und Geflügel. Es ist nicht der am häufigsten verwendete Leistungsindikator bei Milchvieh, was eine verpasste Gelegenheit darstellt, die Nachhaltigkeit und Rentabilität der Milchviehhaltung zu verbessern. Die Futterverwertung von Milchkühen kann von 1,3 bis > 2,0 variieren. Da die Kosten der Futtermittel etwa 60 % aller variablen Kosten in der Milchproduktion ausmachen, hat dies einen großen Einfluss auf ihre Leistung. Eine Steigerung der Futtereffizienz wird daher die Kosten pro produziertem Liter Milch reduzieren. Außerdem besteht eine hohe Korrelation zwischen der Futtereffizienz und der Methanproduktion.

Hauptfaktoren, die sich auf die Futtereffizienz auswirken, sind Futterqualität und Verdaulichkeit der Ration (siehe Abbildung 1), Kuhfruchtbarkeit mit mehr Tagen in der frühen Laktation, Pansenfunktion und -umgebung sowie Mastitis und Gesundheitsrisiken.

Detaillierte Informationen und die Anmeldung zum Webinar [finden Sie hier](#).



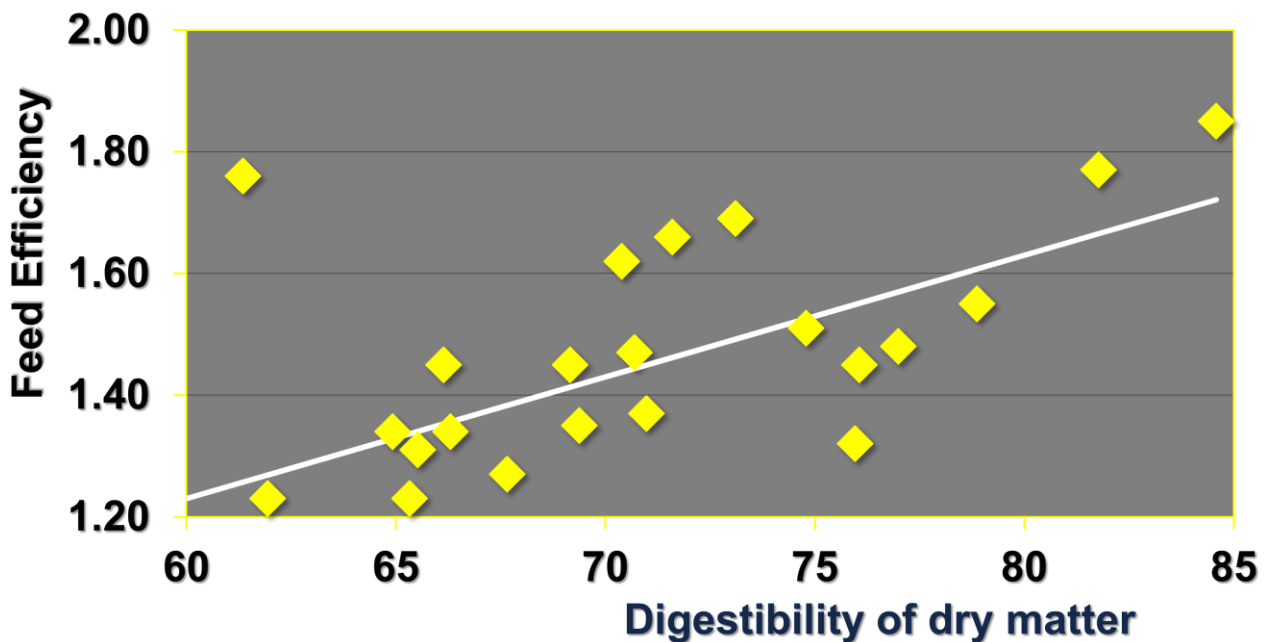


Abbildung 1: Je höher die Verdaulichkeit des Futters bzw. der in Futtermitteln verwendeten Trockenmasse, desto besser wird die Futtereffizienz.

## Stellenangebote

### Doktorandenstelle am INRAE, Frankreich

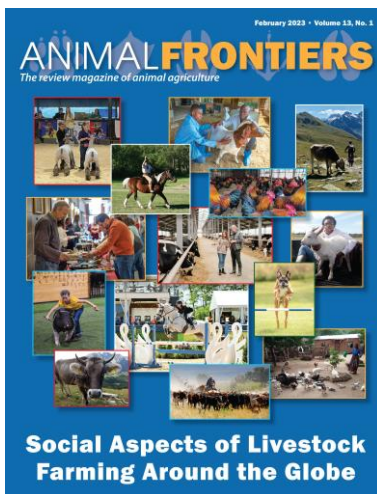
Eine Doktorandenstelle zum Thema „Einfluss einer mit CO<sub>2</sub> angereicherten Umgebung auf die Lebensfähigkeit und Entwicklung des Hühnerembryos“ ist am INRAE, Frankreich, verfügbar. Ein Master-Abschluss in Tierbiologie/Physiologie, Reproduktion oder Tierproduktion ist erforderlich. **Deadline: 31. März 2023.** Weitere Informationen und Bewerbung [finden Sie in der Stellenausschreibung](#)

### Associate Professor an der SLU, Uppsala, Schweden

Die SLU sucht einen außerordentlichen Professor für öffentliche Veterinärgesundheits mit Schwerpunkt Lebensmittelsicherheit. Schwedisch und Englisch werden am Fachbereich parallel verwendet. Der Fachbereich unterstützt beim Sprachenlernen. **Bewerbungsschluss: 24. April 2023.** Weitere Informationen zur Bewerbung [finden Sie in der Stellenausschreibung](#).

## Veröffentlichungen

- **Oxford Academic**  
[Animal Frontiers, Band. 13, Ausgabe 1, Februar 2023.](#)



- **Burleigh Dodds Science Publishing**  
[Verbesserung der Qualität von Geflügelfleisch](#)

Ein **Rabattcode für EVT-Mitglieder** ist verfügbar. [Hier erhalten Sie Zugang](#) zu Ihrem persönlichen Bereich. Sie finden den Code auf der rechten Seite über dem Feld „Gruppen“.

- **FAO**  
[Innovations in cryoconservation of animal genetic resources](#), 2023.

## Podcasts aus den Nutztierwissenschaften

- **Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) - Folge 4: [Tierschutz in Bewegung](#)**, mit dem Sprecher Sean Ashe (wissenschaftlicher Mitarbeiter im Tierschutzteam der EFSA).



## Weitere Meldungen

### Summer School Wageningen: „Insekten als Lebens- und Futtermittel“

Die [Universität Wageningen](#) organisiert vom 3. bis 7. Juli 2023 die Summer School „Insekten als Lebens- und Futtermittel“. Ziel dieser Summer School ist es, die Grundprinzipien hinter den Faktoren zu lernen, die alle Prozesse in der Insektenproduktions- und -verbrauchskette beeinflussen. Aufzucht, Handhabung, Verarbeitung und Verzehr von Insekten als Lebens- und Futtermittel werden diskutiert. Gemeinsam erkunden Sie die zukünftigen Herausforderungen und Möglichkeiten von Insekten als Lebens- und Futtermittel und wie Sie neue Erkenntnisse in Ihrer täglichen Praxis anwenden können. **Anmeldeschluss: 5. Juni 2023.** Weitere Informationen finden Sie [auf der Website](#).

### Die Rolle tierischer Lebensmittel in einer gesunden und umweltverträglichen Ernährung

Wissenschaftliche und politische Debatten über die Rolle tierischer Lebensmittel in einer gesunden und umweltverträglichen Ernährung gehen oft auseinander. Lebensmittel tierischen Ursprungs wie Fleisch, Milch, Fisch und Eier haben viele positive Auswirkungen auf die Gesundheit, wenn sie in den empfohlenen Mengen verzehrt werden. Dank ihres Reichtums an häufig fehlenden Nährstoffen stellen sie eine Schlüsselstrategie zur Bekämpfung von Unterernährung in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen dar. Aus diesen Gründen diskutieren Wissenschaftler zunehmend die Rolle von Lebensmitteln tierischen Ursprungs und klären die Beweise für ihre gesundheitlichen und ökologischen Vorteile und Risiken. [Lesen Sie hier den vollständigen Artikel.](#)



## Konferenzen und Workshops

Die EAAP bittet darum, die Daten für die einzelnen **untenstehenden Veranstaltungen und auch im Kalender** auf der Website nochmals selbst zu überprüfen, da es leider durch die weltweite Pandemielage zu Einschränkungen bzw. kurzfristigen Änderungen kommen kann.

Veranstaltung	Daten	Ort	Information
BSAS Konferenz 2023	28. – 30. März 2023	Birmingham (UK)	<a href="#">Website</a>
Internationale Konferenz zu Nutztierzucht und -genetik	03. – 04. April 2023	Athen (Griechenland)	<a href="#">Website</a>
1. EVT-Regionaltreffen	26. – 28. April 2023	Nitra (Slowakei)	<a href="#">Website</a>
SafePork Konferenz	15. – 17. Mai 2023	New Orleans, LA, USA	<a href="#">Website</a>
Internationale Konferenz zu Tierhaltung, Milchproduktion und Fischerei	22. – 23. Mai 2023	Barcelona (Spanien)	<a href="#">Website</a>
ICAR Konferenz 2023	21. – 26. Mai 2023	Toledo (Spanien)	<a href="#">Website</a>
11. Internationale Konferenz zur Reproduktion bei Wiederkäuern	28. Mai – 1 Juni 2023	Galway (Irland)	<a href="#">Website</a>
20. Spanische Konferenz zu Tierproduktion	13. – 14. Juni 2023	Zaragoza (Spanien)	<a href="#">Website</a>
74. EVT-Jahrestreffen	28. August – 01. September 2023	Lyon (Frankreich)	<a href="#">Website</a>

Weitere Konferenzen und Workshops [finden Sie auf der EVT-Website.](#)



*"Es gibt kein Tor, kein Schloss, keinen Riegel,  
den du vor die Freiheit meines Geistes setzen könntest."  
(Virginia Woolf)*

### **EVT-Mitglied zu werden ist einfach!**

Werden Sie Mitglied der EVT, um den EVT Newsletter zu erhalten und viele weitere Vorteile zu genießen! Bitte bedenken Sie auch, dass eine individuelle Mitgliedschaft für Bürger aus EVT-Ländern kostenfrei ist. [Klicken Sie hier für Details und die Registrierung!](#)

Dieses Dokument ist eine deutsche Übersetzung der "Flash e-News", des originalen EVT-Newsletters. Die Übersetzung erfolgt ausschließlich zum Zweck der Information, gemäß den Zielen der EVT-Satzung. Dies ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EVT-Newsletters ist die einzige endgültige und offizielle Version, für welche die EVT – Die Europäische Vereinigung für Tierwissenschaften, verantwortlich ist.

Dieses interessante Update zu Aktivitäten der Europäischen Gemeinschaft rund um die Tierwissenschaften enthält Informationen von führenden Forschungseinrichtungen in Europa und berichtet über Entwicklungen in deren Wirtschaft und Produktion. Die deutschen "Flash e-News" werden bundesweit an Vertreter aus den Tierwissenschaften und der Nutztierindustrie versendet. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, Informationen und Beiträge für den Newsletter zu erstellen. Bitte schicken Sie hierzu Informationen, Neuigkeiten, Texte, Fotos und Ihr Logo an: [j.drews@lfa.mvnet.de](mailto:j.drews@lfa.mvnet.de)

**Produktionsmitarbeiterin:** Julia Drews

**Adressänderungen:** Wenn sich Ihre Mailadresse ändern sollte, schicken Sie uns gern die neue Adresse zu, sofern Sie den Newsletter weiterhin beziehen möchten. Wenn die EAAP-Informationen stattdessen an andere Interessenten im deutschsprachigen Raum versendet werden sollen, kontaktieren Sie uns gern über folgende Mailadresse: [j.drews@lfa.mvnet.de](mailto:j.drews@lfa.mvnet.de)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

**[www.eaap.org](http://www.eaap.org)**



@EAAP



@EAAP



@EAAP



@EAAP

Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für die Forschung sind nicht verantwortlich für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.